

KURZFASSUNG**INFORMELLE PFLEGELEISTUNGEN UND ERWERBSARBEIT – Eine empirische Erhebung von erwerbstätigen pflegenden Angehörigen**

Christine Stelzer-Orthofer/Elisabeth Jenner

Ein Großteil der pflegebedürftigen alten Menschen wird in Österreich von Angehörigen betreut. Informelle Betreuungsleistungen für die ältere Generation bringen, insbesondere in Verbindung mit Erwerbstätigkeit, eine erhebliche Fülle an Belastungen mit sich. Welchen Belastungen diese Personen durch die Übernahme der Pflegeverpflichtung sowie die berufliche Tätigkeit ausgesetzt sind, welche Entlastungen geboten werden und wodurch ihnen die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege erleichtert wird, sind die zentralen Fragen einer Erhebung, die als Teil des Forschungsprojektes „Zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege Angehöriger“ in Oberösterreich durchgeführt wurde.

Wiewohl anerkannt wird, dass sich die Rahmenbedingungen für Pflegende in den letzten Jahren verbessert haben, spüren viele Befragte negative Auswirkungen durch die Doppelbelastung, wie beispielsweise gesundheitliche Beschwerden und/oder enormen zeitlichen Druck. Vier von fünf fühlen sich durch die Pflege (sehr) stark belastet, zwei von fünf durch die berufliche Tätigkeit. Da Pflegearbeit seltener mehr Zufriedenheit schafft als berufliches Engagement und dieses oftmals auch als entlastend erlebt wird, sind Maßnahmen zur Vereinbarkeit jeglichen Ausstiegsszenarien vorzuziehen.